

Impulse für die Kooperation: Ergebnisse & Empfehlungen aus den [schulterabschluss]-Projektwellen I+II

Marco Stürmer

Prop e.V. – Verein für Prävention, Jugendhilfe und Suchttherapie, München
Kooperationstagung, München 22.02.2018

[schulterabschluss]

Agenda

- ➔ Hintergrund
- ➔ Schulterschluss – Projektphasen I+II
- ➔ Evaluation
- ➔ Ergebnisse
- ➔ Fazit
- ➔ 3 Empfehlungen

Hintergrund

[schulterabschluss]

Hintergrund

- **Ausgangslage:** Optimierungsbedürftige Versorgungsstrukturen für Kinder und Jugendliche aus suchtblasteten Familien (Klein & Thomasius, 2017, Ruths et al., 2013; Bröning et al., 2012)
- **Verbesserungspotentiale:** Kooperation zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe (Studie Uni Köln, IKJ Mainz)
- **Vorbildprojekt:** Schulterschluss Baden-Württemberg (Niemeier & Wijnvoord, 2017)

Suchthilfe & Jugendhilfe

Suchthilfe

gut ausgebaut
hochspezialisiert
„exklusiv“

aber...

- Individuums-zentriert
- Blick auf Kinder, Jugendliche & Familien oft unzureichend

Jugendhilfe

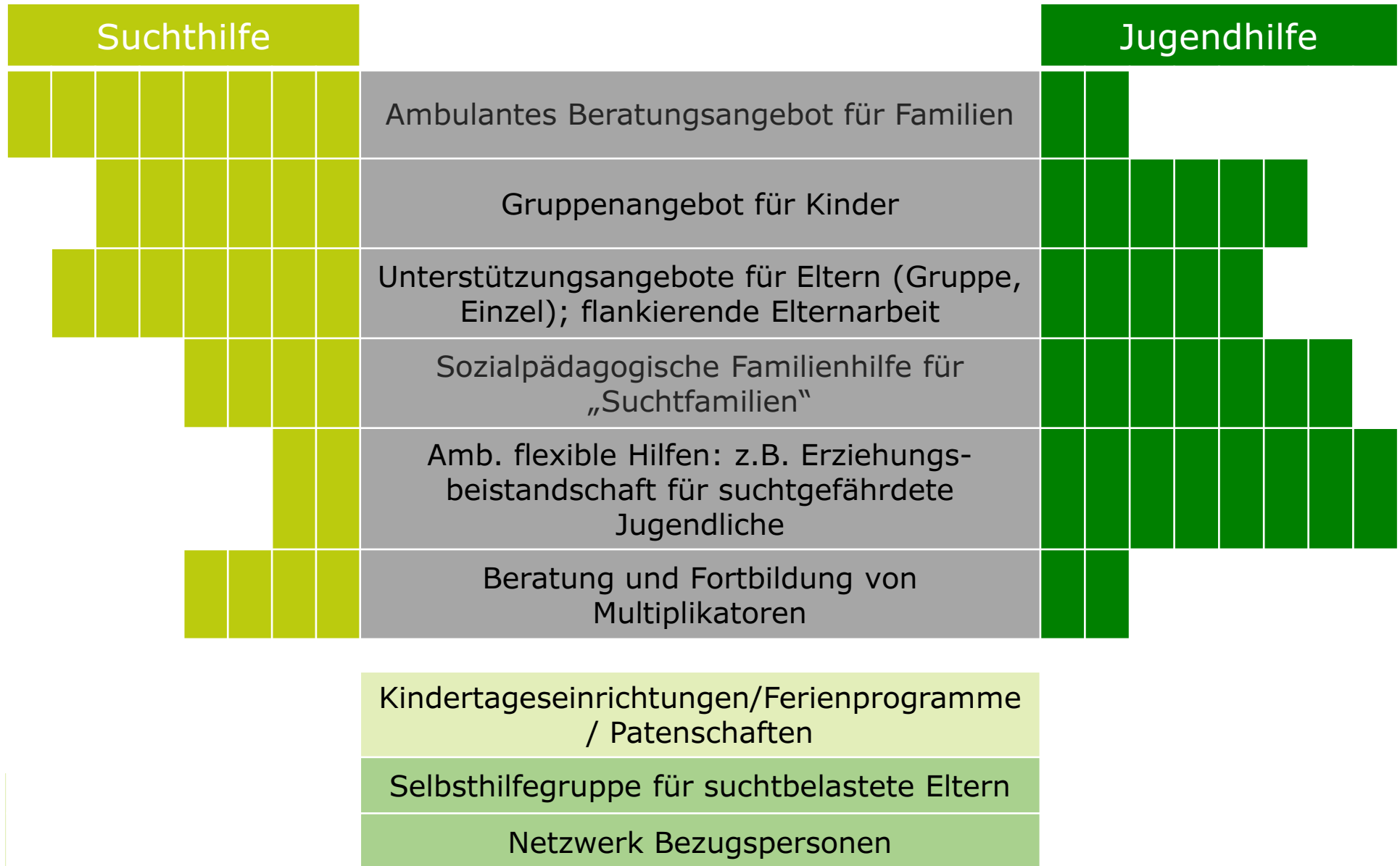
breites Aufgabenspektrum
Verantwortung Kindeswohl
Belastungsgrenze?

aber...

- wenig sucht-spezifisch,
- heterogenes Suchtverständnis
- Fixierung auf Abstinenzkontrolle

Suchthilfe & Jugendhilfe

Unterstützungsangebote für suchtbelastete Familien



Projektphasen I+II

[schulterabschluss]

Idee & Ziel

Handlungsleitende Fragestellung:

Wie können funktionierende Netzwerke und Kooperationen zwischen Jugend- und Suchthilfe initiiert werden?



Idee

Kooperationsseminare für Fachkräfte aus der Jugend- & Suchthilfe



Ziel

Regionale Impulse für Vernetzung, Kooperation, Optimierung der Versorgungsangebote

[schulterchluss]

Schulterschluss – Projektphase 1 [Kooperationsseminare]

Projektlaufzeit: März 2016 - Februar 2018

- ➔ Organisation 2-tägiger Kooperationsseminare
- ➔ Stadt- oder Landkreisebene
- ➔ gemeinsam mit regionaler Schlüsselperson
- ➔ Bildung von 6 Referenten-Teams (Jugendhilfe & Suchthilfe)
- ➔ kostenfrei für die teilnehmenden Landkreise & Städte
- ➔ verbindliche Teilnahme: Jugendamt (ASD, BSA) und Suchtberatung
- ➔ Status-Quo-Analyse der regionalen Angebotssituation > Fragebogen basiert (Grundlage Fragebogen des DISuP und DZSKJ)

Teilnehmergewinnung

Suchthilfe & Prävention	Jugendhilfe & Frühe Hilfen
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit & Soziales
Prop e.V. – Verein für Prävention, Jugendhilfe und Suchttherapie	Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
	Bayerisches Landesjugendamt
<ul style="list-style-type: none">➔ Suchtberatungsstellen in Bayern➔ Präventionsnetzwerk HaLT in Bayern	<ul style="list-style-type: none">➔ Jugendamtsleitungen in Bayern➔ Koordinierende Kinderschutzstellen

Struktur Kooperationsseminare

Module	Inhalte	
WARM UP	Ausführliches Kennenlernen; Erfahrungen, Haltungen und Erwartungen austauschen	Seminartag 1
MODUL 1	Kinderschutz und Kindeswohl in Familien mit suchtkranken Eltern – Rechtliche Grundlagen	
MODUL 2	Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen mit suchtkranken Eltern – Besondere Risiken	
MODUL 3	Informationen für die Arbeit mit suchtkranken Eltern – Elternrolle & Elternverantwortung	Seminartag 2
MODUL 4	Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe	

Schulterschluss – Projektphase II [Evaluationsseminare]

Projektlaufzeit: März 2018 – Februar 2019

- ➔ 1-Tages-Seminare zur Ergebnissicherung
- ➔ 2 Moderatoren aus der Jugend- & Suchthilfe [= Kooperationsseminare]
- ➔ TN-Kreis identisch (Kooperationsseminare)

Seminarinhalte:

- ➔ [MODUL 1] Entwicklungen seit dem Kooperationsseminar
 - ➔ [MODUL 2] Priorisierung & Bearbeitung aktueller Ideen/Projekte
 - ➔ [MODUL 3] OPTIONALE THEMEN
- ➔ **Seminarziele:** weitere Impulse zur Konkretisierung + Implementierung der Ideen aus den Kooperationsseminaren

Evaluation

[schulterabschluss]

Evaluation

Phase I	Status-Quo-Befragung Fragebogen-basiertes Telefoninterview, Schlüsselpersonen, n=35 (Fragebogen: Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung und Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters; Ruths et al., 2013) TN-Evaluation [Kooperationsseminare] Teilnehmerstruktur & Teilnehmerzufriedenheit; n=567 Ergebnisprotokolle [Kooperationsseminare] (Strukturierte) Protokolle, Moderations-Teams, n=35
Phase II	TN-Evaluation [Evaluationsseminare] Teilnehmerstruktur & Teilnehmerzufriedenheit; n=215 Ergebnisprotokolle [Evaluationsseminare] (Strukturierte) Protokolle, Moderations-Teams, Fortschritt geplanter Maßnahmen, n=19

Ergebnisse

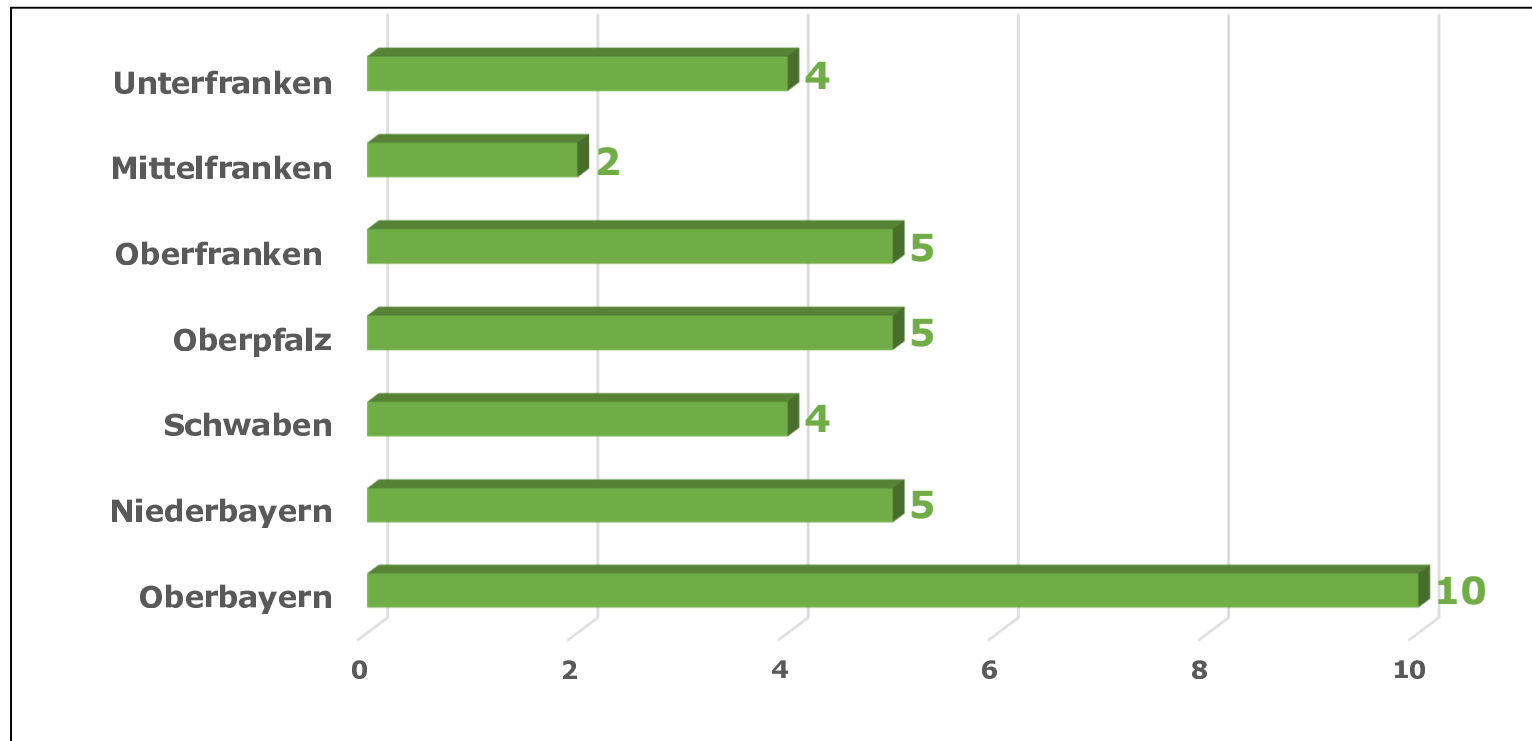
[schulterabschluss]

Bayernweite Verteilung

[Status-quo-Befragung]

35 Seminare in Projektwelle I

Abb. 1: Teilnehmer nach Regierungsbezirken (n=35)



35 Seminare in Projektwelle I

Jugendhilfe	Kooperation Jugendhilfe- Suchthilfe	Suchthilfe
19 [54%]	1	15 [43%]
Jugendamt [JA] n=7 [JA]-KoKi n=7 [JA]-Kom. Jugendarbeit n=2 [JA]-JH im Strafverfahren n=1 [JA]-Präv. Kinder-& Jugendh. n=1 [JA]-Sozialer Dienst n=1		Suchtberatungsstelle n=9 Gesundheitsämter n=3 Koop. Gesundheitsamt und Suchtberatungsstelle n=2 Jugendamt - Suchtberatung n=1

Einzugsgebiet

[Status-quo-Befragung]

35 Seminare in Projektwelle I

	Landkreise	Kreisfreie Städte	Landkreise und kreisfreie Städte
	21	6	8
Einwohner			
bis 50.000	-	1	-
50.000 bis 100.000	8	3	-
100.000 bis 150.000	9	1	2
150.000 bis 200.000	3	-	3
>200.000	1	1	3

Spezialisierte Angebote
(ohne Gruppenangebote)
[Status-quo-Befragung]

35 Standorte mit Regelversorgung

- ⇒ grundsätzlich: Regelangebote (Hilfen zur Erziehung, Suchtberatungsstellen) für die Versorgung von Kindern & Jugendlichen
- ⇒ keine systematische Erhebung zum Ausmaß der einzelfallbezogenen Kooperation zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe

Spezialisierte Angebote (ohne Gruppenangebote)

[Status-quo-Befragung]

26 spezifische Angebote (ohne Gruppenangebot)

Spezifische Angebote für suchtbelastete Familien	N
Beratungsangebot, spezifisch	2
Beratungsstandard, spezifisch	1
Betreutes Wohnen, Mutter mit Kind, suchtspezifisch	1
Fallkonferenzen, JH-SH, grundsätzlich	1
Ferienangebot für belastete Kinder, offen für suchtbelastet Kinder	1
Gefährdungseinschätzung, grundsätzlich	1
Kooperations- u/o. Melderoutine	6
Kooperationstreffen (JA-Suchthilfe), regelmäßig	1
Mehrsäulige Angebote	4
Selbsthilfe, Familientreffen jährlich	1
Sozialpädagogische Familienhilfe, spezifisch	2
Sprechstunde, Kinder & Jugendliche mit psychisch u./o. suchtkranker Eltern	2
Suchtrehabilitation, Eltern mit Kind	3

Gruppenangebote

[Status-quo-Befragung]

12 Standorte mit Gruppenangebot für Kinder & Jugendliche

für Kinder mit suchtkranken Eltern	für Kinder mit psychisch-u./o. suchtkranken Eltern	für Kinder mit schwer erkrankten Eltern, offen für Kinder mit suchtkranken Eltern	nur für Kinder mit psychisch-kranken Eltern
4	6	1	1
<ul style="list-style-type: none">Suchtberatung [n=3]Kooperation [n=1]	<ul style="list-style-type: none">Erziehungsberatung [n=4]Kooperation [n=2]	Kirchliche Sozialarbeit	Erziehungsberatung
<ul style="list-style-type: none">mehrsäulig [n=3]im Einzelsetting möglich [n=2]			

- Erziehungsberatung als wichtiger Akteur
- nur wenige Angebote in Kooperation

[schulterchluss]

Gruppenangebote

[Status-quo-Befragung]

23 Standorte ohne Gruppenangebot für Kinder & Jugendliche

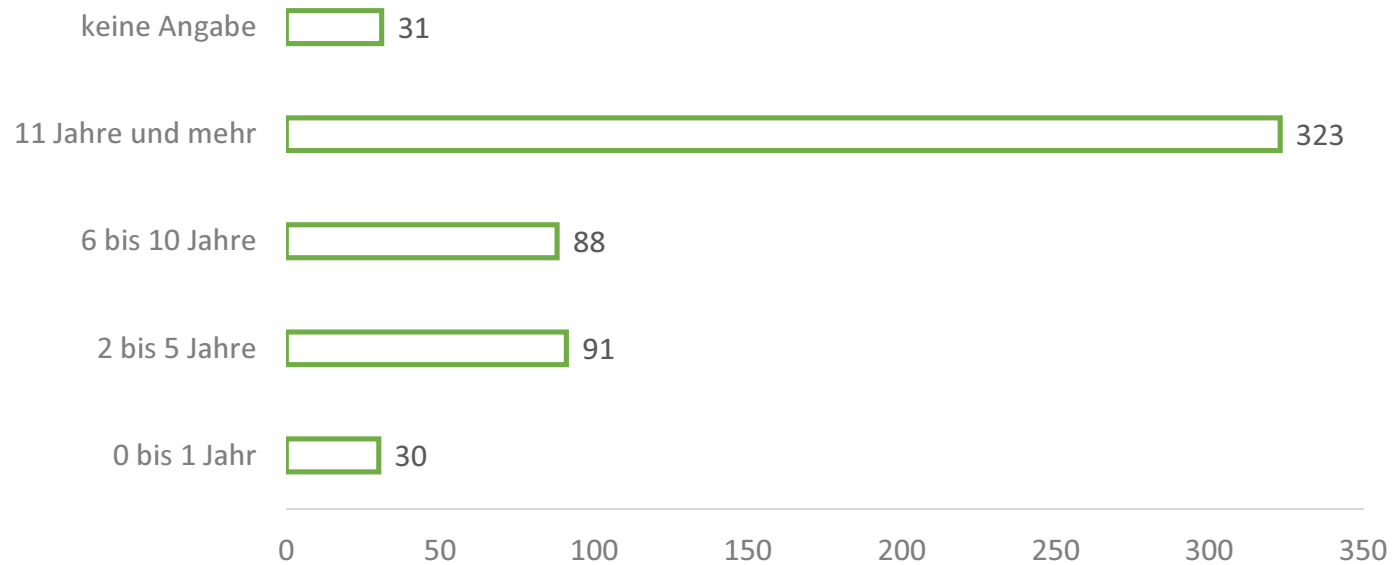
Standorte mit Vorerfahrung	Standorte in konkreter Planung	Standorte mit Hinweis auf Selbsthilfe
6	7	3
„Einstellung aufgrund geringer TN-Zahlen“		idR. AlaTeens

[schulterchluss]

Teilnehmerstruktur

[TN-Evaluation: Kooperationsseminare]

Abb. : Berufserfahrung der Teilnehmenden (Kooperationsseminare, n=563)

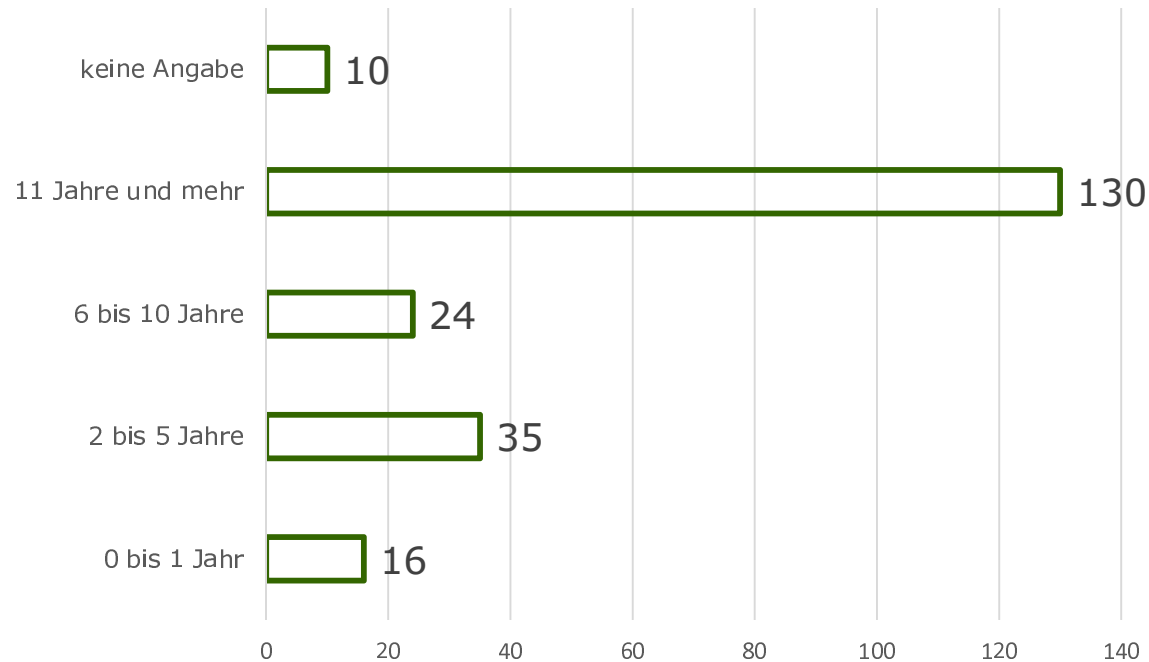


- ✓ *75% weibliche Teilnehmerinnen*
- ✓ *lange Berufserfahrung [ca. 57%: 11 Jahre und länger]*

Teilnehmerstruktur

[TN-Evaluation: Evaluationsseminare]

Abb. : Berufserfahrung der Teilnehmenden (Evaluationsseminare, n=215)

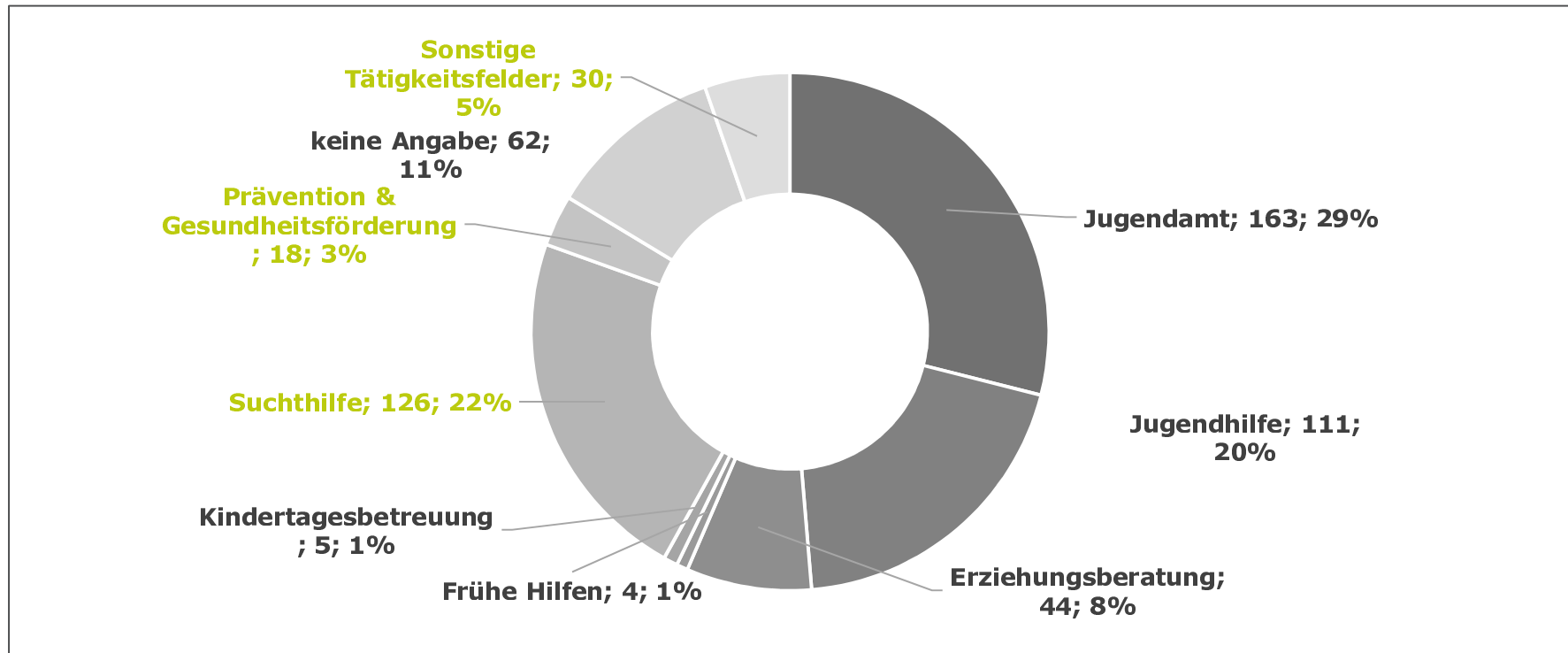


- ✓ *77% weibliche Teilnehmerinnen*
- ✓ *lange Berufserfahrung [ca. 60 %: 11 Jahre und länger]*

Tätigkeitsfelder

[TN-Evaluation: Kooperationsseminare]

Abb. : Tätigkeitsfelder der Teilnehmenden, Kooperationsseminare

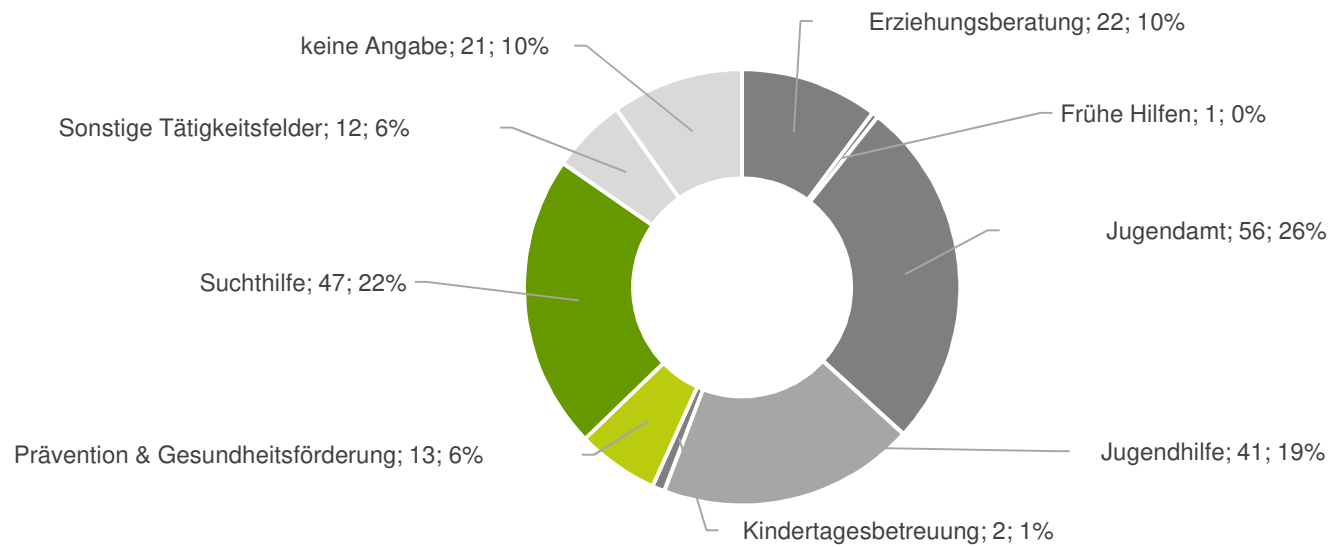


☑ *Verhältnis Suchthilfe --- Jugendhilfe etwa 30% --- 70%*

Tätigkeitsfelder

[TN-Evaluation: Evaluationsseminare]

Abb. : Tätigkeitsfelder der Teilnehmenden, Evaluationsseminare; n=187



☑ *Verhältnis Suchthilfe --- Jugendhilfe etwa 33% --- 67%*

Teilnehmerzufriedenheit

[TN-Evaluation-Kooperationsseminare]

Abb. : Ergebnisse TN-Evaluation, Kooperationsseminare

stimmt gar nicht 1 2 3 4 5 stimmt absolut

Bewertungskriterien	N	Ø Likert-Skalen
(1) Das Schulterchluss-Seminar hat sich für mich gelohnt.	558	4,14
(2a) Im Rahmen des Seminars fand eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik "Kinder suchtkrankter Eltern" statt.	560	4,26
(2b) Im Rahmen des Seminars fand ein intensiver Austausch mit KollegInnen des jeweils anderen Hilfesystems statt.	561	4,32
(2c) Das Seminar war sehr hilfreich die Kooperationsbeziehungen im Kontext "Kinder suchtkrankter Eltern" zwischen Jugend- und Suchthilfe zu optimieren.	551	4,08
(3a) Ich habe genügend Informationen und "Input" bekommen.	556	4,06
(3b) Die Seminarinhalte waren praxisorientiert.	561	4,07
(3c) Die Seminarinhalte sind für meine Arbeit relevant.	561	3,92
(4a) Das Seminar war sinnvoll strukturiert, der "rote Faden" war erkennbar.	556	4,33
(4b) Die Teilnehmer/-innen konnten sich genügend einbringen.	555	4,58
(4c) Die Zeiteinteilung war für meine Bedürfnisse passend.	555	4,10
(4d) Die verwendeten Lehr- und Lernmittel (Flip-Charts, schriftliche Unterlagen, Folien, Präsentation) haben die Aufnahme der Inhalte unterstützt.	552	4,33
(5e) Die gemeinsame Moderation durch eine(n) ReferentIn aus der Jugendhilfe und aus der Suchthilfe ist sinnvoll.	551	4,83
(6) In der Seminargruppe habe ich mich wohl gefühlt.	549	4,63
(7) Mit Seminarraum und Verpflegung war ich zufrieden	544	4,50

Teilnehmerzufriedenheit

[TN-Evaluation: Evaluationsseminare]

Abb. : Ergebnisse TN-Evaluation, Evaluationsseminare

stimmt gar nicht 1 2 3 4 5 stimmt absolut

Bewertungskriterien	N	Ø Likert-Skalen
(1) Das Schulterchluss-Evaluationsseminar hat sich für mich gelohnt.	215	4,02
(2a) Im Rahmen des Seminars fand ein intensiver Austausch mit KollegInnen des jeweils anderen Hilfesystems statt.	215	4,31
(2b) Das Seminar war sehr hilfreich die Kooperationsbeziehungen im Kontext "Kinder suchtkranker Eltern" zwischen Jugend- und Suchthilfe zu optimieren.	215	3,91
(3a) Ich habe genügend Informationen und "Input" bekommen.	215	3,82
(3b) Die Seminarinhalte waren praxisorientiert.	215	4,11
(3c) Die Seminarinhalte sind für meine Arbeit relevant.	211	3,84
(4a) Das Seminar war sinnvoll strukturiert, der "rote Faden" war erkennbar.	212	4,29
(4b) Die Teilnehmer/-innen konnten sich genügend einbringen.	212	4,68
(4c) Die Zeiteinteilung war für meine Bedürfnisse passend.	212	4,29
(4d) Die verwendeten Lehr- und Lernmittel (Flip-Charts, schriftliche Unterlagen, Folien, Präsentation) haben die Aufnahme der Inhalte unterstützt.	210	4,29
(5e) Die gemeinsame Moderation durch eine(n) ReferentIn aus der Jugendhilfe und aus der Suchthilfe ist sinnvoll*.	154*	4,64
6) In der Seminargruppe habe ich mich wohl gefühlt.	211	4,60
7) Mit Seminarraum und Verpflegung war ich zufrieden.	211	4,66

*Sechs Seminare wurden nicht durch ein Moderationsteam durchgeführt.
Dies betrifft 55 Evaluationsbögen.

Ideenccluster

[Ergebnisprotokolle-Kooperationsseminare]

10 Ideenccluster mit 260 Ideen

Ergebniscluster	N
[Cluster 1] Thematische Sensibilisierung & Netzwerkarbeit	103
[Cluster 2] Bedarfsanalyse & Planung	5
[Cluster 3] Akquise & Öffentlichkeitsarbeit	10
[Cluster 4] Information & Wissen	4
[Cluster 5] Procedere	2
[Cluster 6] Implementierung von Gruppenangeboten & Prävention	47
[Cluster 7] Allgemeine Kooperation	24
[Cluster 8] Fallbezogene Kooperation	32
[Cluster 9] Spezifische Hilfeangebote	18
[Cluster 10] Hilfesystem	15
	260

Kooperationsseminare ➔ Evaluationsseminare

[Zeitraum]

Zeitraum zwischen Kooperationsseminar & Evaluationsseminar

- ➔ Ø ca. 15 Monate (464,4 Tage)
- ➔ min. ca. 9 Monaten (266 Tage)
- ➔ max. ca. 24 Monate (719 Tage)

Kooperationsseminare ➔ Evaluationsseminare

[Teilnehmerquote]

Code	K-Seminar	E-Seminar	TN-Quote	Teilnehmende K-Seminar & E-Seminar	TN-Quote (beide Seminare)	erstmalige Teilnahme im E-Seminar
KS-LDK1	17	13	76,5%	10	58,8%	3
KS-2	19	15	78,9%	9	47,4%	6
KS-LDK3	16	9	56,3%	5	31,3%	4
KS-LDK4	20	9	45,0%	7	35,0%	2
LDK5	21	15	71,4%	11	52,4%	4
LDK6	17	12	70,6%	11	64,7%	1
LDK7	19	11	57,9%	9	47,4%	2
LDK8	11	5	45,5%	5	45,5%	0
KS9	19	9	47,4%	6	31,6%	3
LDK10	19	11	57,9%	7	36,8%	4
LDK11	19	15	78,9%	15	78,9%	0
LDK12	21	18	85,7%	13	61,9%	5
LDK13	12	7	58,3%	4	33,3%	3
LDK14	19	15	78,9%	11	57,9%	4
LDK15	18	11	61,1%	7	38,9%	4
KS-LDK16	15	12	80,0%	8	53,3%	4
KS-LDK17	14	11	78,6%	9	64,3%	2
KS18	20	9	45,0%	6	30,0%	3
LDK19	22	20	90,9%	16	72,7%	4
	338	227	67,2%	169	50,0%	58

[schulterchluss]

Kooperationsseminare ➔ Evaluationsseminare

Handlungsfeld 1: Sensibilisierung & Vernetzung

Kommunikationsplattformen

	N
Neugründung eines Arbeitskreises/Arbeitsgruppe	12
Erweiterung/Anpassung bestehender Arbeitskreise	3
Regelmäßige [schulterchluss]-Treffen	2
Regelmäßige Kooperationstreffen	2

- teilweise sehr konkrete Zielsetzungen (Kooperationsvereinbarung)
- temporär

[schulterchluss]

Kooperationsseminare ➔ Evaluationsseminare
Handlungsfeld 2: Prävention

Gruppenangebote: Entwicklungen

	N
Gruppenangebote bereits vor [schulterchluss] eingeführt	4
Sondierung Gruppenangebot mittelfristig sinnvoll	5
Idee ein Gruppenangebot einzuführen wurde wieder verworfen	2
Gruppenangebote waren kein vordergründiges Thema	2
Einführung eines Gruppenangebotes	6

[schulterchluss]

Kooperationsseminare ➔ Evaluationsseminare Handlungsfeld 2: Prävention

6 Standorte führen Gruppenangebote für Kinder & Jugendliche ein

Code	Gruppenangebot (Zielgruppe)	Träger/Federführung
KS-LDK-1	unspezifisch, soziales Training für belastete Kinder	unklar/Soziale Gruppenarbeit
LDK5	Kinder mit psychisch- u./o. suchtkranken Eltern	Erziehungsberatung
LDK10	Kinder mit suchtkranken Eltern	Erziehungsberatung & Suchtberatung
LDK11	unspezifisch, Resilienzförderung	Jugendsozialarbeit an Schulen
LDK15	Kinder mit psychisch- u./o. suchtkranken Eltern	Erziehungsberatung & Suchtberatung
LDK19	unspezifisch, belastete Kinder	Erziehungsberatung

- Tendenz zu kombinierten bzw. zu eher unspezifischen Gruppenangeboten
- Erziehungsberatung

Kooperationsseminare ➔ Evaluationsseminare

Handlungsfeld 2: Prävention

Gruppenangebote: Nachhaltige Implementierung?

➔ Problem: ausreichend Kinder & Jugendliche in einem zeitlichen Zusammenhang zu erreichen

Diskutierte Lösungsansätze:

- ☑ weniger spezifische Gruppen 📢 **Kritikpunkt bisheriger Angebote**
- ☑ kombinierte Gruppen (psychisch- u./o. suchtkranke Eltern) 📢 **(wissenschaftlicher) Diskurs?**
- ☑ Flächenlandkreise: Fahrdienste 📢 **Logistik vs. Pädagogik**

➔ selbstentwickelte Konzepte

➔ Gruppenprogramme für Eltern eher Ausnahme

Kooperationsseminare ➔ Evaluationsseminare
Handlungsfeld 3: Einzelfallbezogene Kooperation

Einzelfallbezogene Kooperation: Optimierungsmöglichkeiten

- ➔ 16 von 19 Projektregionen diskutieren Möglichkeiten der einzelfallbezogenen Kooperation
 - ☑ Weitervermittlungen & Überleitungen
 - ☑ abgestimmte Schutzkonzepte
 - ☑ Kooperationsabsprachen & -vereinbarungen
- ➔ Suchtspezifische sozialpädagogische Familienhilfe: Sondierungen in 3 Projektregionen

Fazit

[schulterabschluss]

Fazit I

– Reichweite & Machbarkeit –

Reichweite: Zielgruppe

- ➔ große Nachfrage & positive Resonanz
- ➔ ausgewogene regionale Verteilung
- ➔ Balance zwischen den Hilfesystemen
- ➔ Einzugsgebiet: 50.000 bis 200.000 Einwohner 🙋 **Modifikation bei größeren Einzugsgebieten, z. B. Segmentierung**

Machbarkeit

- ➔ gute organisatorische Durchführbarkeit
- ➔ Einschränkung: erneute Teilnehmerrekrutierung aufwendig
- ➔ Moderationsteams aus Jugendhilfe & Suchthilfe
- ➔ Kooperationsseminare: Leitfadengestützte Umsetzung & flexible Moderation, keine strikt manualisierte Umsetzung
- ➔ Evaluationsseminare: Lösungsorientierte Moderation, keine weiteren Input

Fazit II

– Teilnehmerstruktur & Teilnehmerzufriedenheit–

Teilnehmerstruktur

- ➔ gute Erreichung, berufserfahrene Teilnehmende: 🙋 Entscheider?

Teilnehmerzufriedenheit

- ➔ [+++] duale Moderation, ausreichend Gelegenheit sich als TN einzubringen
- ➔ Hilfesysteme mit Unterschieden im professionellen Auftrag, in der professionellen Haltung & struktureller Hinsicht
- ➔ fehlende spezifische Kenntnisse des jeweils anderen Hilfesystems: Seminar ➔ unterschiedliche Infobedarfe; Praxis ➔ fachliche Missverständnisse
- ➔ Spannungsfeld 1: Fortbildung vs. partizipatives Vorgehen
- ➔ Spannungsfeld 2: fertige Lösung vs. Entwicklung einer Lösungsstrategie

[schulterchluss]

Fazit III

– Inhaltliche Zielsetzungen & Impulse –

Status-quo

- ➔ bestehende Vernetzungsstrukturen 📌 **themenspezifisch?**
- ➔ ausgebaute Versorgungsstruktur mit Regelangeboten 📌 **Intensität der Kooperation?**

Impulse

- ➔ Kommunikationsplattformen, mit thematischer Verankerung
- ➔ Implementierung von Gruppenangeboten für Kinder und Jugendliche
- ➔ einzelfallbezogene Kooperation: kaum Kooperationsvereinbarungen
- ➔ einzelfallbezogene Kooperation: viele Ideen noch in Bearbeitung & Abstimmung 📌 **Systemunterschiede, Regelungen der Zuständigkeit?**

3 Empfehlungen

[schulterabschluss]

3 Empfehlungen

➔ 1

Es braucht ...

... Möglichkeiten und Raum für den fachlichen Austausch zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe ➔ Transparenz & Vertrauen

- ➔ komplexe fachliche Anforderungen ➔ Bündelung der fachlichen Expertise von JH & SH
- ➔ wechselseitige Kenntnisse der Hilfesysteme sind optimierungsbedürftig
- ➔ Systemunterschiede ➔ Transparenz

3 Empfehlungen

⇒ 2

Es braucht ...

... eine Kommunikationsplattform, ein regionales Netzwerk und regionale Schlüsselpersonen ⇒

Ideenrealisierung

- ⇒ Erreichbarkeit der Zielgruppe durch regionales Netzwerk
- ⇒ Netzwerke sind keine Selbstläufer, sie brauchen Schlüsselpersonen als Taktgeber
- ⇒ Vernetzung ist zeit- und ressourcenaufwendig, aber in der Regel nicht finanziert

...

3 Empfehlungen



Es braucht ...

... eine spezifische Ausrichtung der bestehenden Versorgungsstrukturen von Jugendhilfe und Suchthilfe, an den besonderen Bedarfen von suchtbelasteten Familien

- ➔ es braucht nicht ein Angebot, sondern spezifische, vernetzte Unterstützungsstrukturen auf Basis der regionalen Hilfeangebote
- ➔ Handlungsleitende Frage: Wie gelingt es die Kinder und ihre Familien in den Blick zu nehmen und Hilfen so abzustimmen, dass ein unterstützendes Netzwerk entstehen kann?

Initiatoren & Partner

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



in Kooperation mit
Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Koordination und Durchführung in Bayern



[schulterchluss]

www.schulterschluss-bayern.de

marco.stuermer@prop-ev.de

[schulterschluss]